



NACHFOLGE 01: Evangelium – Gottes Botschaft verstehen

Sonntag, 17.03.2019 | Predigt | Michael Ruppen

Bibeltext: Lukas 8,1 - 15:

1 Und danach geschah es, dass er von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf zog und das Evangelium vom Reich Gottes verkündigte. Und die Zwölf waren mit ihm, 2 auch einige Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalena, aus der sieben Dämonen ausgefahren waren, 3 und Johanna, die Frau des Chuza, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die ihn unterstützten mit dem, was sie besaßen.

4 Als nun viel Volk zusammenkam und Leute aus allen Städten ihm zuströmten, sprach er in einem Gleichnis: 5 Der Sämann ging aus, seinen Samen zu säen. Und beim Säen fiel etliches auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels frassen es auf. 6 Anderes fiel auf Fels, ging auf und verdorrte, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Anderes fiel mitten unter die Dornen, und mit ihm wuchsen die Dornen und erstickten es. 8 Wieder anderes fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als er dies gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! 9 Seine Jünger aber fragten ihn, was dieses Gleichnis bedeute. 10 Er sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen, zu den anderen aber wird in Gleichnissen geredet, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen.

11 Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes. 12 Die auf dem Weg sind die, welche es hören. Dann kommt der Teufel und nimmt das Wort aus ihren Herzen, damit sie nicht zum Glauben kommen und gerettet werden. 13 Die auf dem Fels sind die, welche das Wort hören und freudig aufnehmen. Doch sie haben keine Wurzeln: Eine Zeit lang glauben sie, in der Zeit der Versuchung aber fallen sie ab. 14 Das unter die Dornen Gefallene, das sind die, welche es gehört haben und dann hingehen und von Sorgen und Reichtum und Freuden des Lebens erstickt werden und die Frucht nicht zur Reife bringen. 15 Das auf dem guten Boden, das sind die, welche das Wort mit rechtem und gutem Herzen gehört haben, es bewahren und Frucht bringen in Geduld.

Einleitung

Die neue Serie über Nachfolge

Wir sind begeistert über die neue Predigtserie, die wir heute starten. Sie dreht sich um das Thema der Nachfolge. Ich weiss nicht, ob du dir auch schon Gedanken gemacht hast über den Sinn und Zweck von Kirchen. Kirchen sind seit hunderten von Jahren Bestandteil unserer Gesellschaft. Jedes Dorf hat seine Kirche. Für was genau sollen aber Kirchen gut sein? Was war die ursprüngliche Idee? Die Idee stammt von Jesus Christus. Er hat gesagt: *Ich werde meine Kirche bauen Mt. 16,18*. Der Kirche hat Er auch einen klaren Auftrag gegeben: *Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern Mt. 28,19*. Das bedeutet, dass die Existenzberechtigung der christlichen Kirchen darin liegt, Menschen zu helfen, Nachfolger von Jesus zu werden und zu sein. Für unsere Kirche haben wir diesen Auftrag so formuliert: *Die Bethel Gemeinde ist da, um Menschen mit der lebensspendenden Botschaft von Jesus Christus zu erreichen, so dass sie hingeebene Nachfolger von Ihm werden*. Wenn du also in eine christliche Gemeinde kommst, dann gehört es zu ihrer wichtigsten Aufgabe, dir zu zeigen, was es bedeutet, Jesus nachzufolgen. Wir haben unsere Serie zu diesem Zweck in zwei Teile aufgeteilt: Als **erstes** werden wir erklären, wie genau du ein **Nachfolger von Jesus werden** kannst. Dazu musst du verstehen, was das Evangelium (die Botschaft von Jesus) ist und was Umkehr, Wassertaufe und Geistestaufe bedeutet.

Zweitens werden wir dir zeigen, was es bedeutet, **Nachfolger von Jesus zu sein**. In diesem Teil werden wir praktische Gewohnheiten erklären, die zur Nachfolge gehören. Dazu gehören Heiligung, Glaube weitergeben, Bibellesen, Gebet, Fasten, Grosszügigkeit sowie Abendmahl und Anbetung. Wenn du mehr über die Nachfolge von Jesus lernen möchtest, dann ist diese Predigtserie also genau für dich gemacht. Sie ist aber auch für alle anderen Gläubigen unter uns – denn jeder ist dazu aufgerufen, anderen Menschen zu helfen, Nachfolger von Jesus zu werden.



Es handelt sich dabei nicht um die Aufgabe des Pastors oder einiger Elite-Christen. Nein, jeder von uns ist gefragt, in der Nachfolge zu wachsen und so gut darüber Bescheid zu wissen, dass andere von dir lernen können.

Nebst der Predigtserie stellen wir dir noch nützliche Ressourcen wie ein Booklet und Videos zur Verfügung. Wir haben dazu eigens eine Webseite namens <https://jesus-nachfolgen.ch/> geschaffen, wo du all diese Dinge an einem Ort findest. Raphael wird uns am Schluss noch mehr darüber erklären. Es ist uns ein Anliegen, dass dir alles zur Verfügung steht, um in der Nachfolge von Jesus zu wachsen und anderen zu helfen, ebenfalls zu wachsen.

Gottes Botschaft verstehen

Heute nun ist Teil eins dran. Das Thema lautet: Evangelium – Gottes Botschaft verstehen. Das Wort Evangelium (altgriechisch: εὐαγγέλιον) bedeutet nichts anderes als die «gute Botschaft». Εὖ steht für «gut» und ἀγγέλιον steht für «Botschaft». Als Jesus auf diese Erde kam und wirkte, verkündigte er überall die gute Botschaft von Gott. Bevor du jemandem nachfolgen willst, ist es eine gute Idee, herauszufinden, wohin diese Person unterwegs ist und um was es ihr geht. Natürlich kommt es immer wieder vor, dass Menschen jemandem nachfolgen, ohne genau zu wissen, um was es geht – möglicherweise haben sie eine vage Hoffnung wie «vielleicht gibt es am Ende der Reise gratis Donuts» 😊. Wenn du Nachfolger von Jesus werden möchtest, musst du zuerst Seine Botschaft kennen lernen. Jesus selber war das wichtig. Er wies immer wieder Leute ab, die Ihm nachfolgen wollten, ohne Seine Botschaft zu verstehen (*Lukas 9,58*) oder indem sie ihm ihre eigene Botschaft aufsetzen wollten (*Markus 10,22*). Jesus verkündete die sogenannte Botschaft vom Reich Gottes. Die Bibelstelle, die wir heute dazu betrachten wollen, stammt aus Lukas Kapitel 8. Dort lesen wir zu Beginn des Kapitels, wie Jesus seine Botschaft verkündigte: *In der folgenden Zeit zog Jesus durch viele Städte und Dörfer und verkündigte überall die Freudenbotschaft (=das Evangelium) vom Reich Gottes Lukas 8,1*. Wir werden heute folgende Dinge über das Evangelium lernen: 1) der Inhalt der Botschaft, 2) die Ausbreitung der Botschaft, und 3) die Wirkung der Botschaft.

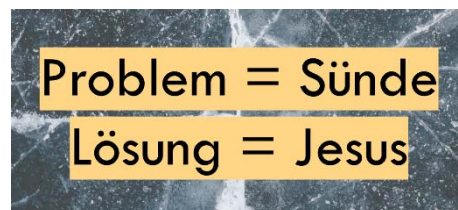


1) Inhalt der Botschaft

Die Erkenntnis einer Sünderin

Jesus hat den Inhalt seiner Botschaft immer wieder eindrücklich demonstriert. Gleich einige Sätze vor Lukas Kapitel 8 lesen wir von einer solchen Begebenheit. Jesus war eingeladen bei einer einflussreichen, religiösen Persönlichkeit. Die Party wurde plötzlich gestört von einer Frau, die stadtbekannt war – oder man müsste eher sagen: berüchtigt. Sie wurde als "Sünderin" bezeichnet, crashte die Party dieser erhabenen Gesellschaft, kniete vor Jesus nieder und weinte, so dass ihre Tränen seine Füße benetzten. Dann goss sie ihr kostbares Salböl über seine Füße und trocknete sie mit ihren Haaren. Die Tafelrunde war schockiert: wie konnte Jesus es zulassen, dass er von einer solchen sündigen Person berührt wurde? Wusste er denn nicht, wer das war? Was Jesus dann zur Frau sagte, schockierte die Anwesenden noch mehr: *Und er sprach zu ihr: Dir sind deine Sünden vergeben! Lukas 7,48*. Was in diesem Satz verpackt ist, ist absolut gewaltig. Zum einen gab Jesus hier zu verstehen, dass Er nicht einfach nur ein Mensch war, sondern Gott in Person; denn nur Gott selber war in der Lage, Sünden zu vergeben *Lukas 5,21*. Weiter gab Jesus eine Diagnose darüber, was unser grösstes Problem als Menschen ist: unser Problem ist die Sünde. Die Frau wusste, dass etwas mit ihr und ihrem Leben nicht stimmte. Vor allen zeigt sie, dass sie eine Lösung für ihre Not brauchte. Ihre innere Not war so gross, dass sie sich nicht kümmerte, was die religiösen, angesehenen Leute um sie herum über sie dachten. Sie wusste: mein Problem ist die Sünde, und die Lösung für mein Problem ist Jesus!

Das ist die absolute Kurzform des Evangeliums, der Botschaft von Jesus: das Problem ist die Sünde, und die Lösung des Problems ist Jesus. Die Frau kam mir ihrer Sünde du ihrer Not zu Jesus. Sie legte ihr Vertrauen, ihren Glauben in Ihn und erhielt dafür Vergebung (oder man kann es auch mit "Heilung", oder "Wiederherstellung" übersetzen) und Frieden: Und weiter sprach er zu ihr: *Dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden! Lukas 7,50*.



Der Unterschied zu allen anderen Lösungsvorschlägen

Nun ist die Welt natürlich voll mit allen möglichen Diagnosen und Lösungsvorschlägen. Heute ist es nicht sehr modisch, von Sünde als Problem zu sprechen. Viele sehen das Problem im sozioökonomischen System: es ist die Gesellschaft, welche negative Einflüsse ausübt und den Menschen korrupt macht: das Problem sind beispielsweise unterdrückende

Gesellschaftsstrukturen, die Lösung dazu sind politische Massnahmen und eine Neuerziehung des Menschen. Eine kommerzielle Variante der Erlösungsbotschaft ist: dein Problem ist, dass du ein gewisses Produkt nicht hast, oder dein Produkt nicht auf dem neuesten Stand ist. Die Lösung dazu: Shopping! Oder eine östliche Variante würde lauten: dein Problem ist, dass du nicht genug Balance im Leben hast, oder dass bei dir lebensspendende Energien blockiert sind. Die Lösung darauf lautet: Meditation, esoterische Behandlungen oder Produkte usw. Wo auch immer wir hinblicken: Die Welt ist voller Botschaften mit Diagnosen und Lösungen. Einige sind sich alle zumindest über diese Feststellung: die Welt ist nicht so, wie sie sein sollte. Die Frage ist: welche Diagnose entspricht wirklich der Realität? Und welche Lösung ist führt wirklich zur Erlösung?

Jesus stellt mit seiner Botschaft einen Anspruch, der den Anspruch aller anderen Botschaften übersteigt. Er stellt sich nicht hin als religiöser Prophet, der auf eine göttliche Botschaft zeigt – sondern Er selber war die Botschaft. Er spekulierte nicht wie ein Philosoph über die Wahrheit – sondern Er selber gab sich als Wahrheit in Person aus. Er gab in erster Linie nicht moralische Prinzipien weiter – sondern war selber Ursprung und Massstab aller Moral. Er deutet nicht die Realität, sondern Er sagt von sich, die ultimative Realität zu sein. Seine Botschaft war – wie bereits erwähnt – einfach, aber zugleich tief: Unser Problem ist die Sünde, die Lösung ist Jesus.

Das Problem der Sünde

Was ist denn überhaupt Sünde? Die gehobene Gesellschaft, die mit Jesus am Tisch gegessen war, hatte eine Vorstellung davon, was Sünde bedeute. Wenn man sie gefragt hätte: "Was ist Sünde?" - dann hätten sie auf die Frau gezeigt, die vor Jesus niedergekniet war: "Das ist eine Sünderin! – was sie in ihrem Leben tut, das ist Sünde!" Wenn wir Jesus gefragt hätten, dann wäre er möglicherweise eine Checkliste mit uns durchgegangen. Die Bibel enthält nämlich eine Checkliste als Diagnoseinstrument. Es ist eine Checkliste mit zehn Punkten. Wir finden sie in [2. Mose 20,1-17](#); und Jesus hat sie in seiner Bergpredigt [Matthäus 5-7](#) noch verfeinert. Eine Eigenschaft der Sünde ist es, dass sie oft für den Sünder selber nicht sichtbar ist. Das bedeutet, dass wir als Menschen dazu tendieren, dass wir schneller bei anderen die Sünden entdecken als bei uns selber. Daher wollen wir nun anhand dieser Checkliste bei uns feststellen, wieviele von maximal zehn Punkten bei uns zu finden sind. Beantworte dazu folgende Fragen und kreuze alle zutreffenden an:

- Warst du schon einmal **neidisch** auf andere?
- Hast du schon einmal etwas **Unwahres** zu jemandem gesagt?
- Hast du schon einmal etwas **genommen**, das dir nicht gehörte?
- Warst du in einer Beziehung schon **untreu**? Oder in Gedanken sexuell oder emotional intim mit einer Person, mit der du nicht verheiratet warst?
- Hast du schon jemanden **umgebracht** oder im Zorn **mit Worten beleidigt**?
- Warst du schon einmal gegenüber Vater oder Mutter **respektlos**?
- Hast du je ausser Acht gelassen, dass **ein Tag pro Woche** speziell Gott geweiht ist und du von der Arbeit ruhen sollst?
- Hast du je schon **geflucht** und den Namen Gottes missbraucht? Oder **in Gottes Name** Dinge getan, die gar nicht von Ihm oder für Ihn waren?
- Hast du dein Leben, deine Zeit deine Ressourcen schon für Dinge eingesetzt, die nicht von Gott sondern **egoistisch motiviert** waren?
- War dir je **etwas wichtiger als Gott**? (z.B. Geld, Job, Familie usw.)



Wie gut hast du abgeschnitten in der Checkliste? Hat die Bibel nicht recht, wenn sie sagt: wenn du ein Gebot brichst, bist du in allen schuldig geworden ([Denn wer das ganze Gesetz hält, in einem einzigen Punkt aber versagt, der hat sich in allen Punkten schuldig gemacht. Jak 2,10](#)). Die noblen Leute am Tisch von Jesus hatten das Problem der Sünde vor allen ausserhalb von sich gesehen: bei der schlimmen Sünderin und anderen. Aber Jesus zeigt uns schonungslos auf: jeder von uns ist das Problem! Das Problem ist nicht ausserhalb von dir: du bist das Problem.

Die Lösung durch Vergebung

Wie schon bereits erwähnt gibt es in der Welt viele alternative Botschaften. Sie alle haben gemeinsam, dass wir als Menschen etwas tun müssen, um uns retten zu können. Die Botschaft von Jesus ist aber absolut einzigartig. Er sagt: keine Selbsthilfe-Technik, kein religiöses Ritual, keine moralische Anstrengung, nichts, das wir tun können, wird unser Grundproblem lösen. Denn das Problem kommt aus uns selbst heraus. Wie könnten wir denn das Problem lösen, wenn wir selber das Problem sind? So ist alles, was wir aus uns heraus tun, bereits wieder verunreinigt. Jesus sagt: die Lösung kommt von aussen! Die Lösung für dein Problem ist göttliche Vergebung. Vergebung kannst du dir nicht erarbeiten (sonst wäre es nicht Vergebung). Jesus hat der Frau gesagt: *"Deine Sünden sind dir vergeben!"* – Wir müssen verstehen,

dass all die Dinge, welche wir auf unserer Checkliste angekreuzt haben, Verletzungen sind, die wir Gott zugefügt haben. Wir haben nicht einfach nur Gottes Gesetz gebrochen, sondern wir haben sein Herz gebrochen.

Gott ist der Schöpfer des Universums, der Autor unseres Lebens. Alles nehmen wir aus seiner Hand. Jeden Atemzug, jede Freude, jeden Genuss. Stell dir vor, du bist einer Person gegenüber sehr grosszügig und hilfsbereit. Sie hat dir sehr viel zu verdanken. Aber statt dir Danke zu sagen, lässt sie dich links liegen, sie beachtet dich nicht oder kaum. Was würde das in dir auslösen? In einem noch grösseren Ausmass trifft dies auf die Beziehung zwischen Gott und dir zu: Du hast Gottes Herz gebrochen. Es schmerzt Ihn, dass du ihn ignoriert hast. Es schmerzt Ihn auch, dass du andere Menschen verletzt hast; und es schmerzt Ihn, dass du gegenüber Seiner Schöpfung Schaden anrichtest. All das können wir weder ungeschehen noch wieder gut machen. Von uns aus können wir es nicht beheben. Das ist ja auch nachvollziehbar: Wenn jemand dein Herz bricht, dann kann dich niemand dazu zwingen, das zu vergeben. Du musst es freiwillig von dir aus tun! Die grossartigste Botschaft aller Zeiten ist es nun, wie Jesus es sagt, **dass Gott dir deine Sünde vergeben hat!** Auf diese Weise (und nur auf diese Weise!), ist Wiederherstellung möglich und du kannst Frieden im Herz erlangen.



Nicht nur der Inhalt der Botschaft unterscheidet sich von allem anderen, was du sonst in dieser Welt hörst. Auch die Art und Weise, wie sich diese Botschaft ausbreitet, unterscheidet sich fundamental von allen anderen Botschaften.

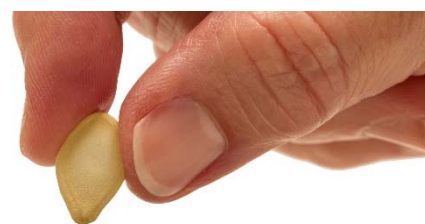
2) Ausbreitung der Botschaft

Zwang vs. Frucht

Jesus nennt seine Botschaft das *Evangelium vom Reich Gottes Lukas 8,1*. Irdische Reiche, so wie wir sie kennen, breiten sich in der Regel **durch Zwang** aus. Denken wir beispielsweise an Alexander den Grossen und die Ausbreitung seines Reiches. Wenn er mit seinem Heer in eine Stadt kam, dann war die Stadt gezwungen, sich seinem Reich anzuschliessen. Entweder, du wurdest Teil seines Reiches - oder du warst tot. So funktionieren irdische Reiche. Selbst in der heutigen, weitgehend friedlichen Demokratie ist es so, dass die Mehrheit ihre Entscheide der Minderheit aufzwingt. Selbst wenn es nur eine sehr kleine Mehrheit ist, wie zum Beispiel in der Abstimmung ums Fernsehgesetz – dort waren es gut 3000 Personen, die den Unterschied machten – so diktiert diese den Unterlegenen, was sie tun müssen. Auch wenn du nie SRF schaust, musst du den Sender finanziell unterstützen, da 50,5% dafür waren.



Das Reich Gottes funktioniert anders. Es funktioniert nicht mit Schwert oder mit der Macht der Mehrheit. Es funktioniert wie ein **kleiner Same**: Er ist zerbrechlich und unscheinbar – enthält aber mehr Potential als ein mächtiger Felsbrocken. Die Reiche dieser Welt sind wie Felsbrocken, mit der Macht, stellenweise grossen Druck auszuüben. Das Reich Gottes hingegen ist wie eine feine Saat, mit dem Potential, die ganze Erde mit Leben füllen.



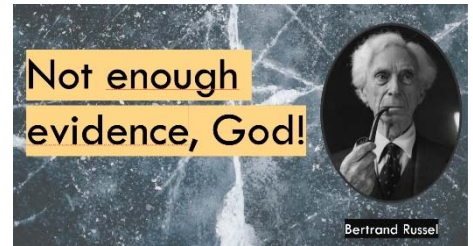
Jesus erklärt es so: *4 Als nun viel Volk zusammenkam und Leute aus allen Städten ihm zuströmten, sprach er in einem Gleichnis: 5 Der Sämann ging aus, seinen Samen zu säen. Und beim Säen fiel etliches auf den Weg und wurde zertreten, und die Vögel des Himmels frassen es auf. 6 Anderes fiel auf Fels, ging auf und verdorrte, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Anderes fiel mitten unter die Dornen, und mit ihm wuchsen die Dornen und erstickten es. 8 Wieder anderes fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als er dies gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre! Lukas 8,4-8.*



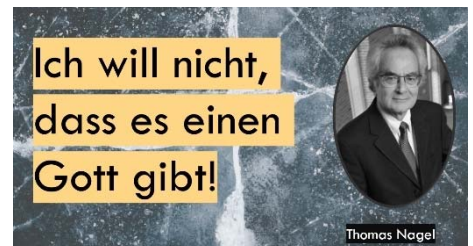
Die wenigsten unter uns sind Gärtner oder Bauern, und so realisieren die wenigsten unter uns, dass hundertfache Frucht über das natürliche Mass weit hinausgeht. Den damaligen Zuhörern war es hingegen klar, dass man besten Fall bei Ernten auf eine siebenfache Frucht hoffen konnte – jedoch nie auf eine hundertfachen Frucht. Es handelt sich bei dieser Saat also um eine übernatürliche Saat. Jesus erklärt seinen Nachfolgern etwas später: *11 Das Gleichnis aber bedeutet dies: Der Same ist das Wort Gottes. Lukas 8,11.* Die Botschaft Gottes breitet sich also aus wie eine übernatürliche Saat in dieser Welt aus. Sie erscheint schwach und unscheinbar, bringt aber ein enormes Mass an Frucht. Die Unscheinbarkeit der Botschaft führt immer wieder zu Vorwürfen gegenüber Gott. Der Vorwurf lautet: warum hält Gott sich so verborgen? Warum macht Er sich nicht klarer mit Seiner Botschaft erkennbar?

Die Verborgenheit Gottes

Einer der grossen Vorwürfe, welcher immer wieder gegen das Evangelium von Jesus erhoben wird ist der: "Gottes Botschaft ist zu unscheinbar!" oder in anderen Worten: "Wie kann ich an Gott glauben, wenn Er so wenig Beweise oder Hinweise von sich hinterlässt?" – hast du solche Einwände auch schon gehört? Es ist das sogenannte Argument der Verborgenheit Gottes. Es lautet: "Wenn Gott ein guter Gott ist und will, dass niemand verloren geht, weshalb gibt Er nicht jedem Menschen genug Beweise, damit er zum Glauben an Gott kommt?"¹ Bekannt ist der Denker und Mathematiker Bertrand Russel. Er wurde gefragt, was er Gott entgegen würde, wenn es sich nach seinem Tod herausstellen sollte, dass es Gott doch gäbe. Darauf sagte er: "Ich würde Gott sagen: Du hast mir nicht genug Beweise gegeben!"



Das Problem von uns Menschen sind aber nicht ein Mangel an Beweisen. Das Problem ist, dass wir vor allem das glauben, was wir glauben wollen.² In Römer 1,18 lesen wir, dass nicht ein Mangel an Wahrheit das Problem ist, sondern **die Unterdrückung von Wahrheit**. Es sind Menschen, *die die Wahrheit unterdrücken durch Ungerechtigkeit. Denn was von Gott erkennbar ist, ist unter ihnen bekannt. Gott hat es ihnen vor Augen gestellt. 20 Seine unsichtbare Wirklichkeit, seine ewige Macht und göttliche Majestät sind nämlich seit Erschaffung der Welt in seinen Werken zu erkennen. Die Menschen haben also keine Entschuldigung. Römer 1,18-20.* Es gibt Leute, die ehrlich genug sind, das zuzugeben. So z.B. der bekannte Philosoph und Jurist Thomas Nagel von NYU: *Ich will nicht, dass es einen Gott gibt; ich will nicht, dass das Universum so ist. Meine Vermutung ist, dass dieses Problem der kosmischen Autorität keine seltene Einstellung ist und dass es für einen Grossteil des Scientismus und Reduktionismus unserer Zeit verantwortlich ist. Eine der Tendenzen, die sie unterstützt, ist die lächerliche Überbeanspruchung der Evolutionsbiologie, um alles über das menschliche Leben zu erklären, einschließlich alles über den menschlichen Verstand..... Das ist eine etwas lächerliche Situation.*³ Oder als weiteres Beispiel meinte der bekannte Schriftsteller Aldous Huxley folgendes: *Für mich selbst, wie zweifellos für die meisten meiner Freunde, war die Philosophie der Sinnlosigkeit im Wesentlichen ein Instrument der Befreiung von einem bestimmten System der Moral. [...] Wir haben gegen die Moral protestiert, weil sie unsere sexuelle Freiheit beeinträchtigt hat.*⁴



Diese Aussagen sind erfrischend ehrlich. Jesus erklärt in Lukas 8 seinen Jüngern auch den Grund, warum Gott die Erkenntnis über seine Existenz und das Evangelium den Menschen nicht aufzwingt. Gott hätte ja die Möglichkeit, jeden Menschen dazu zu zwingen, einzugestehen, dass es Ihn gibt. Gott hätte ja permanent in jeder menschenmöglichen Sprache einen Satz an den Himmel schreiben können, für jeden zu sehen: "Hallo, mich gibt es im Fall! Gott" 😊. Oder Gott hätte seinen Initialen auf jedes Atom anbringen können: "made by God" 😊 usw. Gott ist aber nicht in erster Linie daran interessiert, dass wir Seine Existenz anerkennen – Er möchte vielmehr, dass wir **Seine Liebe erwidern**. Gott könnte wie Alexander der Grosse sich die Welt mit Gewalt zu eigen machen. Aber Er tut es stattdessen durch das Samenkorn Seiner Botschaft.

¹ Vgl. J.L. Schellenbergs Argument der göttlichen Verborgenheit: 1. Wenn es einen Gott gibt, ist er vollkommen liebevoll. 2. Wenn ein vollkommen liebevoller Gott existiert, dann kommt vernünftiger Unglaube nicht vor. 3. Vernünftiger Unglaube kommt aber vor. 4. Daher existiert kein vollkommen liebender Gott. 5. Daher gibt es keinen Gott. J.L. Schellenberg: *Divine Hiddenness and Human Freedom*, S. 212-213.

² Vgl. <https://youtu.be/3YvXeLtdVBE?t=201>.

³ Orig.: *I don't want there to be a God; I don't want the universe to be like that. My guess is that this cosmic authority problem is not a rare condition and that it is responsible for much of the scientism and reductionism of our time. One of the tendencies it supports is the ludicrous overuse of evolutionary biology to explain everything about human life, including everything about the human mind This is a somewhat ridiculous situation.* Nagel, Thomas: *The Last Word*, Oxford University Press, 1997, S. 130-131.

⁴ Orig.: *For myself, as no doubt for most of my friends, the philosophy of meaninglessness was essentially an instrument of liberation from a certain system of morality [...] We objected to the morality because it interfered with our sexual freedom.* Aldous Huxley: *Ends and Means: An Inquiry into the Nature of Ideals*, Harper & Brothers Publishers, 1937, S. 316.

Die Botschaft offenbart sich den Verständigen

Bevor Jesus das Gleichnis vom Saatkorn und Sämann den Jüngern erklärt, sagt Er folgendes: ¹⁰ *Er sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen, zu den anderen aber wird in Gleichnissen geredet, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen. Lukas 8,10.* Wir müssen uns also vorstellen, dass Jesus vor den grossen Menschenmengen in Gleichnissen sprach. Ein Gleichnis ist eine Geschichte, welche eine tieferliegende Wahrheit zum Ausdruck bringt. Die Jünger hören diese Gleichnisse und sagten dann zu Jesus: Wir verstehen nicht, was das bedeutet; erkläre es uns. Jesus antwortet ihnen, dass es "ihnen gegeben ist, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen". Ihnen wird er es erklären. Aber allen anderen erklärt er es nicht. Die grosse Menge hört und sieht das Evangelium, aber sie versteht es dann doch nicht. Warum geht Jesus so vor? Ist das nicht unfair gegenüber all den Leuten? Ist das nicht viel zu exklusiv? Lesen wir nicht an anderen Stellen, dass Gott kein Gefallen am Verderben des Sünders hat (*Hes 18,23;18,32; Luk 13,34*) nicht möchte, dass auch nur einer verloren geht? (*Luk 15,4; Joh 3,16*) Ist es nicht der Wunsch von Jesus, dass Menschen die Botschaft verstehen und Heilung und Vergebung empfangen können (*Luk 4,18-20*) wie die Frau, welche seinen Füsse gesalbt hatte?

Der Grund dafür, dass Jesus das Gleichnis nur seinen Jüngern erklärt ist einfach: die anderen interessieren sich gar nicht wirklich dafür. Jesus zieht eine grosse Menge von Menschen an. Sie staunen über seine göttlichen Kräfte. Jesus heilt Kranke, treibt Dämonen aus, teilt Essen aus und vollbringt erstaunliche Wunder. Die meisten Menschen, die ihn aber aufsuchen, wollen etwas **von ihm**, aber sie wollen **nicht ihn selber**. Es interessiert sie, was Gott für sie tun kann, nicht wie ihre Beziehung mit Gott wieder in Ordnung kommt. Die Erwartungen an Jesus ist, dass er ihre Situation verbessert, dass Er die Unterdrückung der Römer beendet. Die Botschaft und das Anliegen von Jesus interessierte sie jedoch nicht. Gott zwingt Seine Botschaft nicht auf. Jesus stellt klar, dass Er die Botschaft nur dort erklärt, wo auch die Bereitschaft ist, sie aufzunehmen (*Mt 7,6*). Wenn du daher behauptest: "Ich würde an Gott glauben, wenn Gott mehr Evidenz geben würde!", dann frage ich: "Wieviel Evidenz wäre dann für dich ausreichend? Und was würdest du damit anfangen?" – Gottes Botschaft wirkt nicht wie ein harter Felsbrocken, sondern eine feine Saat. Denn Gott ist nicht an deiner zähneknirschenden Unterordnung interessiert, sondern an deiner aufrichtigen Einwilligung. Seine Botschaft offenbart sich Menschen mit einem verständigen Herzen. Als letztes betrachten wir nun, wie die Botschaft von Jesus als Saat ihre Wirksamkeit in unseren Herzen entfaltet.

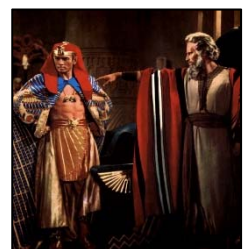
3) Wirkung der Botschaft

Jesus erklärt, dass seine Botschaft wie ein Saatgut das Potential von neuem Leben enthält: ¹¹ *Das Gleichnis bedeutet Folgendes: Das Saatgut ist Gottes Wort. Lukas 8,11.* Ob die Saat ihr Potential entwickelt, hängt von der Beschaffenheit des Herzens ab, auf das es trifft. Jesus beschreibt nun vier verschiedene Typen von Herzen. Mit dem Herzen meint die Bibel unseren inneren Menschen: das Zentrum unseres Denkens, Wollens, Fühlens und unseres Geistes. Als erstes ist es möglich, dass das Evangelium auf harte Herzen trifft.

Harte Herzen

¹² *Das, was auf den Weg gefallen ist, meint Menschen, die Gottes Botschaft hören. Aber dann kommt der Teufel und nimmt ihnen das gesäte Wort wieder aus dem Herzen weg, sodass sie nicht glauben und deshalb auch nicht gerettet werden. Lukas 8,12.*

Mit dem "Weg" ist ein Trampelpfad gemeint. Im Lauf der Zeit ist der Boden hart geworden. Wie ein Boden kann auch ein Herz hart werden. Die Bibel warnt uns vor einer Verhärtung des Herzens. Wir lesen dazu in *Sprüche 28,14: Wohl dem Menschen, der beständig in der Furcht Gottes bleibt; wer aber sein Herz verhärtet, wird ins Unglück stürzen.* Hast du auch schon Menschen mit verhärteten Herzen angetroffen? Vielleicht aus einer Verletzung, aus einem Konflikt? Auch wenn wir selber keine Schuld an der Verletzung tragen, so tragen wir doch die Verantwortung, wie wir auf die Verletzung reagieren. Die Bibel zeigt uns, dass die Verantwortung für die Härte unseres Herzens bei uns liegt. Es gibt zwar Stellen in der Bibel, welche besagen, dass Gott das Herz einer Person verhärtet. Ein Beispiel dafür ist das Herz des Pharaos, der Mose und sein Volk nicht aus der Sklaverei entlassen wollte. Wir lesen einerseits, dass Gott das Herz des Pharaos verstockte (*2. Mos 7,3* u.a.); gleichzeitig lesen wir, dass der Pharaos selber sein Herz verstockte (*2. Mos. 7,13* u.a.) Wie erklären wir uns das? Hast du auch schon versucht, dich mit einer Person zu versöhnen, aber je mehr du versucht hattest, auf die Person zuzugehen und mit der Person zu sprechen, desto ablehnender wurde sie? Es gilt in diesem Fall beides: durch deine Bemühungen verhärtet du das Herz der Person, und gleichzeitig ist es die Person, die ihr Herz selber verhärtet. Genauso ist jeder Menschen selber verantwortlich für den Zustand seines Herzens.



Die Bibel zeigt uns, dass jeder Menschen Zugang hat zu einer allgemeinen Erkenntnis über die Existenz Gottes. Paulus erklärt es uns in *Römer 1,19-32* dass wir sowohl mit der sichtbaren Welt der Schöpfung ein gewaltiges Zeugnis haben, wie auch mit dem unsichtbaren Gewissen unseres inneren Menschen. Beides weist uns auf die Existenz Gottes hin. Leider ist es so, dass viele Menschen auf Gottes Existenz mit Verhärtung reagieren. So ist es letztlich auch verständlich, dass Jesus sagt, dass er viele Menschen die Botschaft gar nicht erst erklärt, denn sie haben an Ihm und Seiner Botschaft keinerlei Interesse.

Bei einem harten Herzen hat der Teufel ein leichtes Spiel, die Saat von Gottes Botschaft zu rauben. Wir können ihm jedoch keinesfalls die Schuld dafür geben, wenn wir die Botschaft von Jesus ablehnen. Der Teufel raubt ja nur das, was aufgrund unserer harten Herzen liegen bleibt. Es ist mein Gebet, dass heute niemand sein Herz verhärtet, wenn er die Botschaft hört. Es ist mein Gebet, dass du die Botschaft einsinken und wirken lassen kannst. Gott selber hat ja Sein Herz dir gegenüber auch nicht verhärtet. Wir haben Ihn verletzt. Wir haben sein Herz gebrochen. Aber Gott hat Sein Herz uns gegenüber nicht verhärtet, sondern Er ist aus Liebe und freiem Willen in unsere menschliche Dimension gekommen mit der simplen Botschaft: Mein Herz ist offen und bereit zur Versöhnung. Mein Herz liebt dich. Wirst du mich annehmen?

Oberflächliche Herzen

Die zweite Art von Herz, welche Jesus beschreibt, ist das oberflächliche Herz:

¹³ Die Menschen, die dem felsigen Boden entsprechen, hören das Wort und nehmen es freudig auf. Aber sie haben keine Wurzeln. Eine Zeit lang glauben sie, doch wenn eine Zeit der Prüfung kommt, wenden sie sich wieder ab. Lukas 8,13.

Felsiger Boden bedeutet, dass es nur eine dünne Humusschicht hat. Es gibt ein falsches Evangelium, das manchmal von gewissen Kirchen gepredigt wird: nämlich, dass Jesus gekommen ist, um dein Leben hier zu verbessern und leichter zu machen.

Wenn Jesus dir begegnet, dann kommt es oft vor, dass Er dir wunderbare Erlebnisse schenkt. Wenn die Botschaft so oberflächlich gepredigt und aufgenommen wird, dann wirst du dich bei den ersten Schwierigkeiten wieder abwenden. Jesus verspricht dir nicht, dass du in ein künstliches Triebhaus gepflanzt wirst. Er stellt dich mitten in diese Welt, wo ein grosser Kampf tobt. In einem gewissen Sinn wird dein Leben nicht leichter, sondern schwieriger. Da du zu Jesus gehörst, wirst du nämlich zu einer Zielscheibe von Angriffen der Finsternis. Dein Glaube wird geprüft werden. Diese Prüfungen dienen jedoch dazu, dich stärker zu machen. In *Römer 5,3-4* wird es sehr schön beschrieben: *³ Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, ⁴ das standhafte Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung.*

Unsere Hoffnung ist, dass Jesus selber uns darin vorangegangen ist. Er selber wurde bedrängt, ausgelacht, bespuckt, verraten, ausgenutzt, bestohlen, ausgepeitscht und schliesslich an ein Kreuz genagelt. Er hat ausgeharrt für dich. Wenn du das realisierst, dann wirst du auch die Kraft erhalten, in deinen Bedrängnissen auszuharren. Diese setzt voraus, dass du die echte Botschaft von Jesus und nicht ein "Fake" glaubst. Denn wenn du bereits zum Vornherein weisst, dass dein Glaube kräftig auf die Probe gestellt wird, dann bist du innerlich darauf vorbereitet.

Geteilte Herzen

Der dritte Boden ist ein Boden, auf dem nicht nur die Saat der Botschaft von Jesus wächst, sondern noch allerlei anderes: *¹⁴ Andere Menschen entsprechen der Saat, die unter die Dornen fällt. Sie haben die Botschaft gehört, sie aber im Lauf der Zeit von den Sorgen, vom Reichtum und den Genüssen des Lebens ersticken lassen, sodass keine Frucht reifen kann. Lukas 8,14.*

Hier wird ein Herz beschrieben, welches im Innersten überzeugt ist, dass Jesus alleine nicht genügt. Daher gibt es anderen Dingen im Leben die gleiche oder höhere Priorität als Jesus.

Ein solches Leben wird aber keine Frucht bringen, denn Jesus hat sich ganz für uns hingegeben – daher wird eine Beziehung mit Ihm nur mit ganzer Hingabe unsererseits funktionieren. Es ist eine exklusive Beziehung. Sorgen sind ein Zeichen davon, dass wir Jesus nicht wirklich glauben, wenn Er uns Versorgung zusichert: *Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. 1Petr 5,7.* Wir vertrauen Ihm nicht, wenn Er sagt: *Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Mt 11,28.* Dabei hat Jesus am Kreuz die Dornen für uns getragen. Sie wurden in sein blutendes Haupt gepresst, so dass wir unsere Sorgen auf Ihn werfen können.



Fruchtbare Herzen

Der einzige Boden, der Frucht bringt, ist der offene, gepflügte Boden: *15 Die Menschen schliesslich, die dem guten Boden gleichen, hören die Botschaft und nehmen sie mit aufrichtigem Herzen bereitwillig auf. Sie halten daran fest, lassen sich nicht entmutigen und bringen durch ihre Ausdauer Frucht.* So wie ein Pflug Furchen in den Boden reisst, um ihn zu lockern, so ist es oft so, dass im Leben schwierige Situationen eine Furche in unseren Herzensboden reissen. Wenn es uns gut geht, fragen wir kaum nach Gott. Daher sind es oft Umstände wie Leid, Depressionen, Selbstmordgedanken, Sinnlosigkeit, Überdruß, Verlust usw., welche unser Herz vorbereiten, damit es empfänglich für die Botschaft von Jesus wird. Es ist wie mit der Frau, die als "Sünderin" bezeichnet wurde: sie kniete Jesus zu Füßen, und weinte. Ihre Not führte sie zu Jesus. Es war der Moment, als sie empfänglich wurde für die Botschaft von Jesus. Es war der Moment, in dem sie aufrichtig verstand, der Moment der Wahrheit. Es war der Moment, in dem Jesus sagen konnte: *"Deine Sünden sind dir vergeben ... dein Glaube hat dich gerettet ... gehe hin in Frieden"*. Wir haben zu Beginn gelesen, dass der gute Boden hundertfache – das bedeutet übernatürlich von Gott geschenkte – Frucht bringt. Das wünsche ich mir auch für dich!



Fragen und Schluss

Ich möchte dir nun zum Schluss diese Fragen stellen:

- Hast du die Botschaft von Jesus verstanden?
- Bist du in der Lage, die Botschaft anderen zu erklären?
- Bist du selber in deinem Umfeld die gute Botschaft am Säen?
- Wie ist der Zustand deines Herzens? Hart, oberflächlich, geteilt oder fruchtbar?

Wenn du merkst, dass der Boden deines Herzens nicht fruchtbar ist, dann bringe diese Sache jetzt in einem Gebet vor Gott. Du kannst ihm beispielsweise folgendes zum Ausdruck bringen:

Herr, du siehst den Zustand meines Herzens. Ich habe verstanden, dass mein Problem nicht ausserhalb von mir ist, sondern die Sünde in meinem eigenen Leben. Ich habe auch verstanden, dass in Dir Jesus die Lösung liegt. Ich glaube, dass Du Gottes Sohn bist, der auf diese Erde gekommen ist, damit ich mit Gott versöhnt werden kann. Du Jesus hast das sündlose Leben gelebt, das ich hätte leben sollen. Und durch deinen Tod am Kreuz hast du meine Schuld auf dich genommen. Ich nehme deine Vergebung in Anspruch. Bitte vergib mir meine Sünden und schenke mir ein Herz, das bereit ist, Dich zu empfangen. Ich möchte ein Nachfolger von dir werden und mein Leben dir zur Verfügung stellen. Amen!

Herzliche Gratulation, wenn du dieses oder ein ähnliche Gebet Gott gegenüber ernsthaft ausgesprochen hast. Wir freuen uns gerne mit dir und helfe dir gerne mit weiteren Schritten. Du kannst uns schreiben (sekretariat@gzb.ch) oder anschliessend an unsere [Gottesdienste](#) das [GROW](#) besuchen.

Weitere Ressourcen zum Thema Nachfolge findest du hier: <https://jesus-nachfolgen.ch/>.